

Die Premiere ist geglückt

Alles, was zwei, drei oder vier Räder hatte, war vertreten beim ersten Mobilitätstag des Einzelhändlervereins ProCit am Wochenende. Die abgewandelte Autoschau kam bei Ausstellern und Besuchern gut an.

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Bürgermeister Michael Müller war am Samstag auf drei Rädern unterwegs. Er ließ sich im Papamobil à la Geretsried zur Einweihung des Neuen Platzes und wieder zurück fahren. Wolfgang Wirkert, der sonst seine Fahrgäste durch Wolfratshausen kutschiert, chauffierte den Rathauschef mit seiner Rikscha.

Umweltbewusst fortbewegen konnten sich die Besucher auch mit den vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub bereitgestellten Gefährten wie falt-, Lasten- und Liegerädern. Die Firma Oswald Bikes & Service aus Wolfratshausen verlieh an ihrem Stand die neuesten Mountain- und Elektro-Bikes. Den Umgang mit dem Rollstuhl – ob als Fahrer oder Schiebender – zeigte der VdK, der einen Hindernisparcours vor dem Rathaus aufgebaut hatte. „Gar nicht so leicht“, befand die achtjährige Leonie aus Geretsried, die ihren kleinen Bruder Konstantin über eine Rampe manövrierte.

Seine Reaktion konnte man an den Simulatoren der Kreis-Verkehrswacht testen. Im Auto oder auf dem Motorrad wurde man mit realen Situationen auf einem Bildschirm konfrontiert. Ein bisschen zu schnell dran, zu spät gebremst, und den älteren Herrn, der plötzlich mit dem Rollator hinter einem geparkten Wagen hervorkommt, hat's erwischt. Beeindruckend auch der Selbstversuch mit der Alkohol- und Drogenbrille, den Christian Beischl von der Geretsrieder Polizei leitete. Zwei Kinder lachten



Jung und Alt kamen bei den ersten Geretsrieder Mobilitätstagen auf ihre Kosten. Die Kleinen durften sich beispielsweise auf ein echtes Go-Cart setzen und sich fühlen wie ein echter Rennfahrer (Foto oben). Die Großen informierten sich über Automobile, testeten die Alkohol- und Drogenbrille oder bummelten durch die Geschäfte. Auch wenn an der einen oder anderen Stellenschraube noch gedreht werden soll, waren sich alle grundsätzlich einig: Im nächsten Jahr gibt es eine Neuauflage. FOTOS: LIPPERT



sich schlapp, als ihr Papa mit der 1,2-Promille-Brille auf der Nase einen Leitkegel umstieß und mit dem Rückwärtsgehen seine Schwierigkeiten hatte. Der TÜV Süd bot eine Führerschein-Theorieprüfung als

Wissens-Check an, die Fahrschulen nutzten die Gelegenheit, um Werbung für sich zu machen. Hilde Schulz von der Fahrschule Sepp Kögl etwa wies darauf hin, dass einige ihrer Fahrzeuge als einzige

im Landkreis senioren- und behindertengerecht ausgestattet seien. Von den 37 Ausstellern waren zehn Autohändler – ein gutes Verhältnis, wie Frederik Holthaus von ProCit findet.

Die von unserer Zeitung befragten Händler zeigten sich zufrieden mit der neuen Variante der Autoschau, die der Motorsportclub (MSC) Geretsried zuvor 43 Jahre lang auf der Böhmwiese

durchgeführt hatte. Marcel Cuvelier, Verkäufer im Autohaus Billion, berichtete von einigen erfolgreichen Verkaufsgesprächen. Zwölf VW-Modelle hatte Billion vor dem Café Waldman ausgestellt, darunter der elektrifizierte neue Golf GTE, ein Hybridfahrzeug, das einen Elektromotor zuschalten kann.

Angie Pennig-Draksler vom Autohaus Pennig hätte sich gewünscht, dass ProCit bei der Ankündigung des Mobilitätstags stärker auf die Autoschau im Zentrum hingewiesen hätte. „Ich bin mir aber sicher, wenn sich das herumgesprochen hat, kommen in den nächsten Jahren mehr Besucher, die gezielt Autos besichtigen wollen“, glaubt die Junior-Chefin.

Auf den zunehmenden Bekanntheitsgrad der Veranstaltung setzen auch Thomas Frank und Roman Seestaller vom Motorradgeschäft RSI Performance in Königsdorf. Das Interesse an ihren Kawasakis habe sich in Grenzen gehalten, bedauerten sie. Auch MSC-Vorsitzender Gunter Siegmund, der seine Karts präsentierte und Würstl verkaufte, meinte, dass das Miteinander von Aktionstag für die ganze Familie und Autoschau sich noch einspielen müsse.

Stefan Friedl von ProCit möchte dem „Mobi“-Tag eine weitere Chance geben und ihn nächstes Jahr wiederholen. Die Premiere mit Live-Musik, Essens- und Getränkeständen sowie Kinderprogramm kam bei den Besuchern gut an. Anna Eisgedt sagte am Samstag: „Man muss nicht durch den Matsch laufen wie oft auf der Böhmwiese und man kann nebenbei durch die Geschäfte bummeln“. Auch ihrem Mann Johann Eisgedt gefällt die Idee des Mobilitätstags. Er freue sich immer, „wenn was los ist auf dem Karl-Lederer-Platz“.